

Aktuelle Informationen aus der Mitte der Firma H-O-T

26.03.2009 Nürnberger Nachrichten

Oberflächen für den täglichen Gebrauch präparieren

Die Firma H-O-T in Nürnberg will sich von der momentanen Finanz- und Wirtschaftskrise nicht unterkriegen lassen

VON NORBERT GSTATTENBAUER

Bis Herbst 2008 hatte es noch nach „unserem bisher besten Geschäftsjahr ausgesehen“, sagt Edeltraud Bach. „Seitdem wird es aber auch für uns immer schwieriger“, ergänzt die Prokuristin der der Firma H-O-T Härte- und Oberflächentechnik GmbH & Co. KG aus Nürnberg. „Damit sind wir nicht allein. Das wissen wir. Unterkrigen lassen wir uns von der momentanen Finanz- und Wirtschaftskrise aber trotzdem nicht. Wir blicken immer nach vorn.“

Das hat bei H-O-T Tradition: Hatte das Unternehmen in der Vergangenheit doch bereits die eine oder andere Krise durchgemacht und erfolgreich bewältigt. Gegründet wurde die Firma 1972 als Werkzeug-Härtereier Nürnberg der Edelstahlwerke Witten. Drei Jahre später ging der Betrieb in den Besitz der Thyssen Edelstahlwerke.

1994 übernahm Jürgen Bach das Unternehmen via Management-Buy-Out. „Weil der Standort in Gefahr war und wir ihn retten wollten“, erinnert sich Bach. „Deshalb haben wir das unternehmerische Risiko auf uns genommen und eine eigene Firma gegründet.“ Heute führt Bach mit seinem Sohn Frank-Peter die Geschäfte.

Mit 300 Beschäftigten

Aktuell beschäftigt das Unternehmen 300 Mitarbeiter. Allein ein Drittel davon ist am Stammsitz in Nürnberg tätig. Darüber hinaus verfügt H-O-T über fünf weitere Standorte in Mittel- und Süddeutschland sowie einer Produktionsstätte in Bursa in der Türkei. „Damit sind wir solide aufgestellt“, sagt Herbert Nitsche, Mitglied der Geschäftsleitung. Er weiß zugleich, dass „uns die Probleme bei INA Schaeffler weh tun. Dieses Unternehmen ist für die Region und damit für uns ein wichtiger Auftraggeber“.

Auf den Punkt gebracht sind es drei Verfahren, mit denen sich H-O-T beschäftigt: Das Härten, Nitrieren und Beschichten, um Oberflächen von Metallen für den täglichen Gebrauch zu präparieren. Dazu zählt das Beschichten von Motorenkomponenten für die Autoindustrie oder anderer Werkzeuge und Materialien, um sie vor Verschleiß oder Abrieb zu schützen.

Um diese Dienstleistung auch in Zukunft zur gleichen Qualität anbieten zu können, hat die Firma erheb-

lich investiert – in die Fertigung und in die Standorte. Gleichzeitig „haben wir immer eine solide Finanzpolitik betrieben“, erklärt Bach. „Dadurch werden wir auch eine Krise, die länger dauert, gut überstehen.“ Zum soliden Wirtschaften gehört, dass „wir momentan nicht weiter expandieren, geplante Investitionen schieben, um den Bestand zu sichern“. Wie sich das Jahr 2009 entwickeln wird, damit ist Bach überfragt: „Wer das heute vorsehen kann, würde damit sehr viel Geld verdienen.“

H-O-T setzt der momentanen Situation seine Stabilität und eine eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung entgegen. Rund 3000 Kunden aus den verschiedensten Branchen sorgen dafür, dass „wir breit aufgestellt sind“, sagt Marketingchef Nitsche. „Zudem gibt es fast keine Branche, die Werkstücke nicht härten oder beschichten muss. Mit dieser Dienstleistung zählen wir deutschlandweit zur Qualitätsspitze.“

Dienstleistung bedeutet für das Unternehmen aus Nürnberg zudem, „den Kunden während der gesamten Produktionskette zu begleiten“, erläutert Nitsche. Mit seinem firmeneigenen Fuhrpark holt H-O-T die Werkstücke vom Kunden und bringt sie diesem beschichtet oder gehärtet wieder zurück. Bei Lieferterminen, die manchmal nur zwei bis drei Tage umfassen, „geht es nicht ohne eigene Logistik. Sie ist zudem wichtiges Verbindungsglied zwischen den Standorten“.

Für den türkischen Markt

Seit 2006 hat H-O-T eine Fertigungsstätte in Bursa (Türkei), „um in der Nähe eines unserer Kunden zu sein und für ihn Aufträge abwickeln zu können. So stellen wir sicher, dass die Oberflächenbehandlung aus einer Hand kommt, wie es unsere Firmenphilosophie ist“, sagt Edeltraud Bach.

Deswegen arbeitet der Standort in Bursa ausschließlich für den türkischen Markt. Die Fertigungsstätten in Deutschland bedienen den inländischen Markt. Auch das ist bei H-O-T ein Unternehmensprinzip.

Da die Beschichtungstechnik zu den Zukunftstechnologien zählt, macht sich Herbert Nitsche keine Sorgen um das morgen. „Gerade beim Umweltschutz sehen wir gute Perspektiven für uns.“



Vor der Auslieferung an die Kunden steht die Qualitätsprüfung. Foto: finamedia